

Ergänzung zum Modulhandbuch
für den Bachelorstudiengang Pflege
(B.Sc. und Berufszulassung)

Angebotene Wahlpflichtmodule im Wintersemester 2023/24

In den Modulhandbüchern und -übersichten des Studiengangs Pflege (B.Sc. und Berufszulassung) ist im Wahlpflichtmodul 4.1 die Wahl eines Vertiefungsmoduls im Umfang von 5 ECTS ausgewiesen.

Das Angebot der Wahlpflichtmodule orientiert sich zum Einen an aktuellen Fachdiskussionen, zum Anderen an der Nachfrage und dem Interesse der Studierenden sowie der Größe der Semestergruppe. Daher werden die Angebote jährlich angepasst und aktualisiert.

Die Anmeldung für die Vertiefungen im Wintersemester 2023/24 erfolgt bereits im Sommersemester 2023 über das Studienbüro.

Für Rückfragen zu den Inhalten der Wahlpflichtmodule stehen die jeweils ausgewiesenen Modulverantwortlichen zur Verfügung, bei Fragen zur Organisation und Ablauf der Anmeldungen bzw. Kursvergabe Fr. Prof. Dr. Christine Brendebach und Herr Prof. Dr. Jürgen Härlein.

Im Folgenden findet sich die Übersicht über die angebotenen Wahlpflichtmodule des Studiengangs Pflege (B.Sc.) für das Wintersemester 2023/24:

Titel	Modulleitung
Praxisanleitung in der Pflegeausbildung (nach Anlage 4 AVPfIWoqG)	Gabriele Fley

Modul 4.1 Vertiefungsmodul „Praxisanleitung in der Pflegeausbildung“ (nach Anlage 4 AVPflWoqG)	
Modulart	Wahlpflichtmodul
Arbeitsaufwand und ECTS	5 ECTS (150 Std.), davon 60 Std. Präsenzzeit, 4 SWS 90 Std. Selbststudium
Dauer / Lage / Häufigkeit	1 Semester / 5. Semester / jährlich im Wintersemester
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreich abgeschlossene Module: 1.1 - 1.11, 2.1 - 2.6, 3.1 - 3.4
Kompetenzen	<p><u>Fachkompetenz</u> Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten und begleiten Lehr-Lernprozesse im jeweiligen Praxisfeld • planen und dokumentieren Praxisanleitungen unter Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen, Lernziele und Methoden sowie der Lernbiographie • richten ihr Handeln auf den rechtlichen Grundlagen der Pflege- und Anleitungspraxis aus • konzipieren Lern- und Prüfungsaufgaben in der praktischen Ausbildung kompetenzorientiert und adressatengerecht • beurteilen Lernleistungen auf Basis angemessenerer Instrumente/ Bezugsnormen transparent • kommunizieren Lernergebnisse konstruktiv, fördernd und wertschätzend • dokumentieren Lernergebnisse und Prüfungsleistungen nachvollziehbar und rechtssicher <p>Fertigkeit Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen bei der methodisch/didaktischen Vorgehensweise lerntheoretische Erkenntnisse handlungsleitend ein • beraten Auszubildende zu pädagogischen und psychosozialen Fragestellungen • setzen gezielte Anleitungen unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen theoriegeleitet um <p><u>Personale Kompetenz</u> Sozialkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln bei Auszubildenden/Studierenden die Lern- und Leistungsmotivation sowie die Fähigkeit zur Selbstreflexion • unterstützen die Persönlichkeitsentwicklung • fördern den Theorie-Praxis-Dialog <p>Selbstkompetenz Die Studierenden</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen den eigenen Lernbedarf und halten ihr Wissen zu relevanten Themen auf dem aktuellen Stand • stellen ihren Wissenszuwachs über geeignete Methoden dar • setzen sich mit der Bedeutung der pädagogischen Führungsrolle auseinander und integrieren sie in den Alltag • reflektieren eigene Deutungs- und Handlungsmuster und lassen die Erkenntnisse in ihre Rolle und Beziehungsgestaltung einfließen • bauen in der beruflichen Praxis Beziehungen durch wechselseitige Interaktion unabhängig von kulturellem oder sozialem Hintergrund auf, halten sie aufrecht und beenden sie • gehen mit divergierenden Sichtweisen oder Zielen, oder schwer nachvollziehbarem Verhalten wertschätzend, respektvoll und empathisch um • beachten Grenzen der eigenen Leistungsfähigkeit und des eigenen Kompetenzbereiches • setzen Strategien zum Erhalt der eigenen Ressourcen und zur Reduktion von Belastungen ein • evaluieren eigene Anleitungen und nutzen Erkenntnisse zur weiteren Optimierung • reflektieren eigene Kompetenzen und die Gestaltung ihrer Anleitungen kontinuierlich • beraten kollegial; optimieren und entwickeln sich hinsichtlich ihrer pädagogischen Kompetenzen weiter • identifizieren und greifen Veränderungsbedarfe in der praktischen Ausbildung mit Blick auf die Ausbildungsqualität auf • initiieren, steuern und evaluieren Praxisprojekte in ihrer Organisation mit dem Ziel, damit Veränderungsprozesse zu gestalten • planen auf Basis ausgewählter Methoden und Instrumente ein relevantes Praxisprojekt, führen es durch, dokumentieren und evaluieren es • stellen die Ergebnisse ihres Projektes öffentlich vor • tragen zum kontinuierlichen Verbesserungsprozess in der Praxisanleitung bei
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • selbstorganisiertes Lernen/ selbstgesteuertes Lernen • erfahrungsbasiertes Lernen • Lerntheorien • Lernberatung/Lerncoaching • Ausbildung von beruflicher Handlungskompetenz • Selbst- und Zeitmanagement • Bedeutung Lebenslanges Lernen • Profession und Professionalisierung • Rollen • Ausbildungs- und weiterbildungsrelevante Gesetze • Kommunikation und Interaktion in Anleitungsprozessen der Pflege • Diversität • Reflexion (Selbstreflexion) • allgemein- und fachdidaktische Modelle • Praxisanleitung • Methoden selbstreflexiven Lernens • Medienkompetenz

	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung und Kooperation • kompetenzorientierte Lernaufgaben und Prüfungen • Prüfungsrecht • objektivierte Leistungserfassung • Selbst- und Fremdrelexion • Bildungsqualität • Ausbildungsprojekte • Projektmanagement
Lehr- und Lernformen	<p>4 SWS (5 ECTS) Seminar, Vorlesung, Projektarbeit 0,5 SWS (0,5 ECTS) Lernen (Kohler) 1 SWS (1 ECTS) Professionelle Identität entwickeln (Fley, Kohler) 1,5 SWS (2,5 ECTS) Lehr- und Lernprozesse in der Praxisanleitung gestalten, Ausbildungsprojekte in der Praxis planen und durchführen (Fley) 1 SWS (1 ECTS) Bewertungen und praktische Prüfungen gestalten (Fley)</p>
Leistungsnachweise	keine
Modulprüfung	Mündlich (20 Minuten, benotet)
Verwendbarkeit	keine
Hinweise	<p>Die Vorgaben der Vereinigung der Pflegenden in Bayern, Weiterbildung zur Praxisanleitung in der generalistischen Ausbildung (AVPflWoqG Anlage 4) werden beachtet.</p> <p>Nach erfolgreicher Teilnahme an dieser Vertiefung können die Studierenden nach Abschluss des Studiums, dem Nachweis einer mindestens 1-jährigen Berufserfahrung und einer Hospitation die Registrierung bei der VdPB als „Praxisanleiter/in“ beantragen. Die Vertiefung ist von der VdPB anerkannt.</p>
Modulleitung	Gabriele Fley